€ 13,–
ISSN 1560-6325 ISBN 3-901989-06-4

7
2001

polylog

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren

NEUE ONTOLOGIEN

Beiträge von

Uwe Meixner, Regensburg

Thomas B. Fowler, Washington

Tokiyuki Nobuhara, Keiwa

Bo Mou, San José

Paul Burger, Basel

Bekele Gutema, Addis Ababa

Franz M. Wimmer, Wien

SONDERDRUCK

6

NEUE ONTOLOGIEN

Redaktion und Einleitung:
Wolfgang Tomaschitz

6

Uwe Meixner
Die Metaphysik von Ereignis und Substanz.

18

Thomas B. Fowler
Kausalität und Erklärung der Welt bei Meixner und Zubiri.

33

Tokiyuki Nobuhara
Wie können wir in der Metaphysik die vertikale und die horizontale Ordnung stimmig zueinander bringen?

42

Bo Mou
Werden-Sein Komplementarität.

53

Paul Burger
Ereigniskausalität oder Agenskausalität? Zur Metaphysik von Uwe Meixner.

81

Käthe Trettin
Literaturbericht:
Tropen, Sachverhalte und Prozesse: neue Kategorien für neue Ontologien.

65
im gespräch mit
Hassan Hanafi

68
Bekele Gutema
Zarayaqob: Ein äthiopischer Philosoph

75
Franz M. Wimmer
Japanbilder

93
Bücher und Medien

107
Ulrich Lölke
Verstehen und Verständigung. Ethnologie – Xenologie – Interkulturelle Philosophie. Kassel, Februar 2001

112
impressum

113
polylog bestellen & abonnieren

tips

M. B. STEGER/P. BESSERMAN:
Grassroots Zen
Tuttle Publishing, Boston, Rutland/Vermont, Tokyo 2001 0-8048-3243-9

Dieses Buch ist der spannende Versuch, die Praxis des Zen aus dem hoch institutionalisierten und ritualisierten buddhistischen Kontext, aus dem sie aus Japan, aber auch aus China und Korea in den Westen gekommen ist, herauszunehmen und in eine westlichen Verhältnissen – denen einer Industriegesellschaft – angemessene Form zu bringen. Die Vermeidung dogmatischer Festlegungen ist dabei ein wesentliches Kriterium. Autor und Autorin sind Zen-Meister: Manfred Steger, der Professor für politische Philosophie und Perle Besserman, Autorin einer Reihe von Büchern über Buddhismus und andere spirituelle Traditionen. Das Buch ist aus dem Dialog mit der Zen-Gruppe, die die beiden als Lehrer gewählt hat, entstanden. Es will Anregungen bieten, wie eine Zen-Praxis für Nicht-Mönche möglich ist. *Grassroots Zen* bezieht sich auf eine chinesische Tradition des 10. und 11. Jahrhunderts, in der nicht Mönche, sondern Laien-Familienväter, die ihren Berufen nachgingen, die Träger der Zen-Praxis waren: *»Das entscheidende ist, wie man im Augenblick auf dem Weg ist.«*

Ursula Baatz